

Ebersheimer Kalender 2012 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Ebersheim feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Feuerwehren sind eine der ältesten und erfolgreichsten Bürgerinitiativen, die wir in Deutschland haben. Sie uneigennützig für die Allgemeinheit einzusetzen, helfen, wo schnelle Hilfe erforderlich ist, das kennzeichnet die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Ebersheim heute ebenso wie in den Gründerjahren.

Auch die Ebersheimer Bürgerinnen und Bürger haben schon sehr früh versucht, sich der vernichtenden Gewalt des Feuers zu erwehren. Bis zum 18. Jahrhundert waren die regelmäßig verwendeten Strohdächer eine große Gefahrenquelle. Auch zahlte Kaminbrände zu den häufigen Brandursachen, da es hierfür keine regelmäßige Pflege gab. Tagebücher aus der Zeit um 1900 zeigen schließlich eine weitere, häufig auftretende Brandquelle. Während der Erntezeit entzündete sich in den mit Petroleum beleuchteten Stallgebäuden das Heu, was dann zu großen Bränden führte.

Für den Brandschutz war auch in früherer Zeit die Gemeinde zuständig. Geregelt war dies in kurmainzischen Zeit in einem „Weistum“ des Amtes Olm. Alle Neubürger und Hochzeitspaare hatten bei ihrer Aufnahme in die Dorfgemeinschaft einen neuen, nach bestimmten Qualitätsanforderungen hergestellten Ledereimer zu stellen. Diese Feuereimer war über viele Jahre das wichtigste Löschutensil. Mit Eimerketten wurde das Wasser von Brunnen oder Gewässern an die Brandstelle geschafft und in die Flammen gekippt. Daneben wurde versucht, die Ausbreitung des Brandes durch das Einreißen von Gebäuden zu verhindern. Aus diesem Grunde gehörten Dach- und Feuerleiter sowie Einreißhaken neben den Löscheinern zur Ausstattung für den Brandschutz.

Frühwarnsysteme gab es mit den Nachtwächtern. Diese hatten nicht nur die Aufgabe, für die Beleuchtung im Ort zu sorgen oder die Zeit auszurufen. Zeitgenössische Bilder zeigen, dass ein Nachtwächter regelmäßig über ein Feuerhorn verfügte.

Es liegt auf der Hand, dass zur dieser Zeit die Brandbekämpfung häufig nicht sehr erfolgreich war. In der Regel war das brennende Haus verloren. Während dieser Jahre befanden sich aber auch die Ausrüstungen für den Brandschutz fast nirgendwo auf einem akzeptablen Stand, da die hierfür erforderlichen Finanzmittel anderswo verwendet wurden. Es mangelte im 18. Jahrhundert sogar an den Feuereimern, da zu dieser Zeit die Möglichkeit geschaffen worden war, sich von der Eimerbereitstellung durch eine Abgabe freizustellen und diese Gelder dann in den allgemeinen Finanzhaushalt flossen.

Erst unter Verwaltung des Großherzogtums Hessen, zu dem Ebersheim seit 1815 gehörte, verbesserte sich der Brandschutz in langsamen Schritten. So

ist in einem Schreiben der „Großherzoglichen Regierung der Provinz Rhein-Hessen“ vom 12. Januar 1820 an die Bürgermeisterei Ebersheim von den „Feuerlösch-Anstalten in der Gemeinde Ebersheim, insbesondere die Errichtung einer Feuer Compagnie – die im Großherzogtum fast überall entstanden – sollte mit einer für die damalige Zeit neuesten technischen Ausstattung versehen werden. Die Einzelheiten wurden dabei in Feuerlöschverordnungen festgelegt, die jedes Jahr neu aufgestellt werden mussten. In der für Ebersheim gültigen „Löschordnung“ wurde namentlich konkret geregelt, welche das 17. Lebensjahr überschrittene Ebersheimer Bürger für die Feuerspritze sowie für die Feuerleitern und Feuerhaken verantwortlich waren und wer diese zu bedienen hatte. Gleichzeitig wurden Männer für die Wasserfuhren und als Feuerreiter, Feuerlöcher oder Wasserschöpfer eingeteilt. Geregelt wurde ebenfalls, wer „das Ordnen der Leute in Reihe“ zu besorgen und wie die „Handhabung der Ortspolizei während des Brandes“ zu erfolgen hatte.

Die Wirksamkeit der Löschordnung wurde regelmäßig kontrolliert und im Abstand von mehreren Jahren aktualisiert. Wenigstens zweimal im Jahr, besonders im Frühling und vor dem Frost im Spätherbst, wurden Feuerlöschproben und Untersuchungen des gesamten Löschgerätes durchgeführt. Trotz aller Verbesserungen in der Brandbekämpfung war die Ebersheimer Feuer-Compagnie nicht mit dem Prinzip einer Freiwilligen Feuerwehr vergleichbar. Dagegen spricht die Art und Weise ihrer Rekrutierung, die auf dem Pflichtprinzip beruhte. An den Löscharbeiten hatten sich alle Männer zu beteiligen. In gewisser Weise vergleichbar mit den ersten Feuerwehren war allerdings, dass eine größere Zahl der Mitglieder von Feuer-Compagnien ganz bestimmte Aufgaben wahrzunehmen hatten. Diese Verbesserung in der Organisation machte für den Brandschutz die neuen Feuer-Compagnien so bedeutsam. Jeder wusste jetzt, welche Funktion er im Brandfall auszuüben hatte. Klar waren auch die Kompetenzen, wer zu befehlen und wer Anweisungen zu befolgen hatte.

Die Löschordnungen bildeten nach den Unterlagen im Stadtarchiv von 1835 bis 1930 die Grundlagen des Löschwesens in Ebersheim.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde dann die Zeit der Freiwilligen Feuerwehren eingeleitet. Durch den Einsatz von Feuerspritzen war im Bereich der Brandbekämpfung das technische Zeitalter eingeleitet worden. Als Folge hieraus nahmen die Anforderungen an die Löschmannschaften immer mehr zu. Wenig motivierten und schlecht geschulten Löschmannschaften waren nicht mehr in der Lage, die Ausrüstung und insbesondere die Feuerspritzen zu bedienen. Auch der Bürgermeister als Leiter der Feuer-Compagnie kam immer mehr an seine Grenzen, da er allein aufgrund seines Amtes noch kei-

nerlei fachliche Qualifikation zur Führung einer Löschtruppe hatte.

Die Notwendigkeit einer Spezialisierung und Professionalisierung ging einher mit gesellschaftlichen Veränderungen. Die von der „Obrigkeit“ verordnete Rekrutierung und Organisation entsprach nicht mehr den Vorstellungen des selbstbewusst gewordenen liberalen Bürgertums, das nach eigenverantwortlicher Mitgestaltung gesellschaftlicher und politischer Aufgaben drängte. Die Gründung von Vereinen während dieser Zeit zeigt diese Entwicklung nachdrücklich auf.

Die erste Freiwillige Feuerwehr Deutschlands wurde vermutlich 1841 im sächsischen Meißen gegründet. Es folgten weitere Städte, beispielsweise Mainz im Jahre 1845. Die erste militärisch organisierte Berufsfeuerwehr in Deutschland wurde 1851 in Berlin geschaffen. Eine Berufsfeuerwehr in Mainz gibt es seit dem 1. April 1906. Interessanterweise entwickelten sich viele Feuerwehren in Deutschland aus den Turnvereinen – sog. Freiwillige Turnerfeuerwehren –, so aus unserer Region beispielsweise in verschiedenen Mainzer Ortsteilen und in Nieder-Olm. In Ebersheim ist die Entwicklung allerdings anders verlaufen, da ein Turnverein erst 1897, also 10 Jahre nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr, entstanden ist.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ebersheim sind eine lange Zeit und ein besonderer Grund, dieses Ereignis zu feiern. 37 Bilder in diesem Kalender können nur einen kleinen Ausschnitt der wechselhaften Geschichte sowie der vielfältigen Initiativen und Aktivitäten aufzeigen und deutlich machen, mit welcher Einsatzbereitschaft und unter welchen Rahmenbedingungen die Ebersheimer Feuerwehr für die Einwohner von Ebersheim tätig ist und in den vergangenen Jahren war.

Januar 2012

Feuerwehrhaus in der Zornheimer Straße - Das neue Zuhause seit 12 Jahren

„Was lange währt, wird plötzlich gut. Die Ebersheimer Bürger und Bürgerinnen waren Zeuge der lang währenden, wechselvollen, beinahe ‚unendlichen‘ Geschichte um den Neubau des Feuerwehrgerätehauses, die nun – begünstigt durch eine glückliche Fügung - ihren positiven Abschluß gefunden hat“, so Oberbürgermeister Beutel in der Festschrift zur Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses am 28. und 29. August 1999. Und tatsächlich. Der Einweihung des neuen Feuerwehrhauses waren unzählige Besprechungen, Diskussionsrunden und ein reger Schriftverkehr zwischen der Feuerwehr und der Stadtverwaltung vorangegangen. Da lange Zeit kein Vorankommen erkennbar war und eine Umsetzung des geplanten Objekts immer wieder an der Finanzierung und einem geeigneten Baugrundstück scheiterte, kam es – so der damalige Stadfeuerwehrrinspektor – „bei der Freiwilligen Feuerwehr

Ebersheim zu einer Art ‚Dienstverweigerung‘, so daß Kräfte der Berufsfeuerwehr ihren Dienst in Ebersheim versehen mussten“.

Den Weg frei für das neue Feuerwehrhaus machte schließlich eine Erbschaft an die Stadt Mainz. Mit finanziellen Mitteln aus dem Erbe von Friedrich Eckert konnte das neue Gerätehaus gebaut und schließlich eingeweiht werden. Für die Ebersheimer Feuerwehr war das ein Glücksfall und so erinnert heute eine Gedenktafel an Friedrich Eckert direkt neben dem Eingang.

Das Feuerwehrhaus in der Zornheimer Straße ist bereits das dritte Zuhause der Ebersheimer Feuerwehr. In den Jahren vorher befand sich die Heimat der Feuerwehr von 1887 bis 1972 in der Weinbergstraße und anschließend in Räume der Straße „Zum Schollberg“ (im Gebäude der Metzgerei Ditt).

Die Bilder zeigen das neue Ebersheimer Feuerwehrhaus.

Februar 2012

Feuerwehrmänner und -frauen in Ebersheim - Dienst für die Allgemeinheit

In Ebersheim sind gibt es derzeit 31 aktive Feuerwehrmänner und -frauen. Die Alters- und Ehrenabteilung umfasst 45 Mitglieder. Die Wehr wird im Jubiläumsjahr durch Wolfgang Ziegler geführt. Vor ihm hatten u.a. Klaus Wohn, Winfried Reitz und Gerhard Schmitt das verantwortungsvolle Amt inne. Die Mitglieder der Feuerwehr haben entschieden, sich ehrenamtlich und gemeinnützig zu engagieren, zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit zu sein, Hilfe zu leisten und einen großen Teil der Freizeit für die Aus- und Fortbildung sowie Übungen und Einsätze unter Zurückstellung der privaten Interessen zu opfern.

Feuerwehren sind ein unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft. Die Anforderungen an die Feuerwehr haben sich dabei in den vergangenen 125 Jahren stark verändert. Denn die Zeit, in der sich die Feuerwehr ausschließlich dem „Feuer“ gegenüber sah, ist Vergangenheit. Heute besteht ein Großteil der Einsätze nicht in der Brandbekämpfung sondern in der „Technischen Hilfeleistung“. Angefangen von der Ölspur, Aufnahme von gefährlichen Stoffen, Rettung von Mensch und Tier, bei Verkehrsunfällen bis hin zur Sicherung von Sachwerten nach Umwettern. Auch die Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen gehört heute zu den Tätigkeiten einer modernen Feuerwehr.

Um diese vielseitigen Aufgaben bewältigen zu können, benötigt die Feuerwehr eine gut ausgebildete und vor allem gut besetzte Mannschaft. Es sind die Menschen, die die Geräte und Fahrzeuge bedienen. Menschen sind es auch, die mit einer fundierten Ausbildung, mit Courage und mit Entschlossenheit den Erfolg der Einsätze erst möglich machen.

Die Bilder zeigen Heiko Blankenberger mit einem Feuerwehrkameraden aus Drais. Auf den beiden

kleinen Bildern sind Theodor Winkler und Frank Detering sowie Jörg Brand bei Brandeinsätzen zu sehen.

März 2012

Aus- und Fortbildung – Übungen für den Einsatz

Die Aufgaben der Feuerwehr sind klar definiert: „RETTEN-LÖSCHEN-BERGEN-SCHÜTZEN“. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es nicht nur einer guten und modernen Ausrüstung an Fahrzeugen und Gerätschaften. Erforderlich sind vielmehr feuerwehrspezifische Ausbildungen und Schulungen.

Der Eintritt in den aktiven Feuerwehrdienst ist nach Vollendung des 16. Lebensjahres möglich. Neue Feuerwehrangehörige erhalten zunächst eine feuerwehrtechnische Grundausbildung mit dem Ziel, eine gewisse Mindestbefähigung für den Einsatzdienst zu bekommen. Am Ende der mehr als 120-stündigen Ausbildung steht eine theoretische und praktische Abschlussprüfung. Der erfolgreiche Abschluss der Grundausbildung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Einsatzdienst.

Die erworbenen Fähigkeiten müssen durch regelmäßig durch Fortbildungen und praxisorientierte Übungen vertieft werden. In der Feuerwehr Ebersheim werden hierfür jährlich über 5800 Stunden für Einsätze, Übungen, Ausbildung und sonstige Tätigkeiten erbracht, das heißt pro Feuerwehrmann oder -frau sind das über 120 Stunden im Jahr.

Einmal im Monat ist ein Übungs- und Ausbildungstermin festgesetzt. Spezielle Ausbildungen müssen an der Feuerwehrschule in Koblenz in einem einbis zweiwöchigen Lehrgang erworben werden.

Die Bilder zeigen den Einsatz der Aktiven Feuerwehr Ebersheim bei verschiedenen Jahresübungen. Um das Szenario so realistisch wie möglich zu gestalten, setzte die Feuerwehr - wie auf dem großen Bild zu sehen – im Jahr 2009 erstmals einen Flammensimulator ein. Dieser funktionierte ähnlich wie ein Beamer oder Diaprojektor und projizierte Flammenbilder auf die Hauswand und das Dach.

April 2012

Ausblick – Zukünftige Herausforderung für die Feuerwehr

Das Bild zeigt Blicke von der Feuerwehrleiter auf Ebersheim aus Richtung des Weinberghauses (großes Bild) und dem oberen Teil der Töngesstraße/ Ecke Römerstraße.

Blicke in die Zukunft gibt es derzeit bei vielen Feuerwehren im Land. Feuerwehren helfen – sie brauchen aber auch selbst Hilfe. Sie sind auf die Unterstützung der Kommunen und des Landes ebenso angewiesen wie auf die Hilfe von Industrie, Handwerk oder Handel. Arbeitgeber von Feuerwehrangehörigen müssen genauso für die Anliegen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein offenes Ohr haben wie Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Die Arbeitswelt hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert; Flexibilität ist das Schlagwort. Fließende Arbeitszeiten oder wechselnde Arbeitsplätze und damit auch eine hohe Mobilität sind gefordert. Dies beeinflusst vor allem auch die Tagesverfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehr. Hinzu kommt die demographische Entwicklung in Deutschland, die das Feuerwehrwesen vor große Herausforderungen stellen wird. Darum wird es in Zukunft eine große Aufgabe sein, den Personalstand in den Wehren zu sichern.

Aber auch andere Themen werden von den Feuerwehren diskutiert. Hierzu zählen z.B. Brandschutzausbildungen in Kindergärten und Schulen, die Einbindung von Frauen in die Feuerwehr, Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger, die schnellere Eingliederung von Neubürgern oder sonstigen Seiteneinsteigern, Weiterentwicklung von Führungs- und Sozialkompetenzen, Abbau von starren Hierarchien, Einbeziehung von Betrieben oder Unternehmen oder Gründung von Kinder- und Minifeuerwehren. All dies zeigt: Ein Engagement bei der Feuerwehr wird nie langweilig und ist mit vielfältigen Herausforderungen verbunden.

Mai 2012

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ebersheim - Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ebersheim zeugen von Gemeinschaftsinn, von Idealismus und von Mut zur Verantwortung. Sie belegen die Bereitschaft zum selbstlosen Einsatz beim Schutz von Leben, Gesundheit und Eigentum der Mitbürger. Vor diesem Hintergrund sind alle Ebersheimerinnen und Ebersheimer eingeladen, an Pfingstmontag mit der Feuerwehr in und vor der Töngeshalle zu feiern und damit die ehrenamtliche Arbeit anzuerkennen.

Die Feuerwehr wurde 1887 gegründet. Sie übernahm damals die aktive Brandbekämpfung und wurde dabei von der Pflichtfeuerwehr, auch Hilfsfeuerwehr genannt, unterstützt. Eine Besonderheit gab es im zweiten Weltkrieg. Da die Freiwillige Feuerwehr nicht mehr genügend Mitglieder hatte, entstand in Ebersheim eine Frauenfeuerwehr. Geleitet wurde diese von Margret Ginz, unterstützt von Else Wohn als ihre Stellvertreterin und 18 Feuerwehrhelferinnen.

Die Feuerwehr Ebersheim hat sich in den vielen Jahren ihres Bestehens, ob bei Bränden, Unfällen oder anderen technischen Hilfeleistungen stets hervorragend bewährt.

Die Bilder zeigen die Aktive Feuerwehr aus diesem Jahr sowie aus dem Jahr 1888 und beim 75-jährigen Jubiläum im Jahr 1962.

Gruppenbild 1888

Namen nicht in Reihenfolge des Bildes: Philipp Glaser (Kommandant), Johann Josef Gläser

(Schriftführer), Johann Vollmer (Führer der großen Spritze), Friedrich Eckert VI. (an der großen Spritze), Georg Knußmann (Führer der kleinen Spritze), Georg Becker (an der kleinen Spritze), Philipp Nauth V. (Steigerführer), Johann Mück (Zeugwart), Julius Sieben (Signalist), Heinrich Wohn (Signalist), Jakob Axt (Steiger), Jakob Becker I., Michael Becker X., August Berz, Philipp Becker, Peter Eckert, Jakob Eckert, Konrad Fell III., Johann Glaser II., Mathias Herdt, Philipp Hartmann, Peter Herdt, Friedrich Janz, Adam Joseph Knußmann, Theodor Knußmann II., Peter Knußmann IV., Jakob Lasser, Johann Georg Mehn II., Mathias Meller, Heinrich Nauth, Johann Nauth X., Heinrich Nostadt, Philipp Schäfer I., Andreas Stuppert, Johann Schäfer V., Georg Sieben, Johann Worf, Franz Wohn.

Gruppenbild 1962

vordere Reihe: Johann Koch (Hornist), Ludwig Hubertus, Fritz Fuchs, Friedel Schuster, Johann Knußmann (Kommandant), Johann Eckert (Stellvertreter), Edmund Karl, Jakob Blankenberger; mittlere Reihe: Johann Becker, Ferdinand Schwenger, Philipp Blankenberger, Christoph Singer, Hans Wohn, Christoph Koch, Karl Friedrich, Philipp Schäfer, Hans Wohn, Werner Nauth; hintere Reihe: Ambros Becker, Rudolf Bertz, Valentin Becker, Jakob Wohn, Friedrich Knußmann, Philipp Schwarz, Johann Becker, Franz Schäfer, Anton Vollmer, Hans Stuppert, Hans Vollmer.

Gruppenbild 2011

Jörg Brand, Twain Wegner, Sascha Herden, Heiko Blankenberger, Jörn Zentini, Florian Eckert, Frank Detering, Christian Bertz, Jan Zimmermann, Marc Kerzel, Wolfgang Ziegler, Christian Hermes, Helmut Eckert, Ludwig Beißmann, Thomas Mann, Herbert Blankenberger, Eckhard Treder, Stefan Blankenberger, Heribert Beißmann, Thomas Mann, Udo Fuchs, Theodor Winkler: kniend: Sebastian Mann, Dennis Machlab, Isabella Mann, Leonie Mann.

Juni 2012

Ernstfall - Einsätze der Ebersheimer Feuerwehr

Die Mainzer Feuerwehren haben eine gesetzlich vorgeschriebene Einsatzzeit von 8 Minuten. Das ist die Zeit zwischen der Alarmierung und dem Eintreffen wirksamer Hilfe am Einsatzort. Da die Berufsfeuerwehr die Einsatzzeit aufgrund der Entfernung nicht einhalten kann, ist die Ebersheimer Feuerwehr als einzige Freiwillige Feuerwehr im Stadtgebiet besonders gut ausgestattet und verfügt sogar über eine Drehleiter.

Der Alarm und das Einsatzstichwort werden mit einem Funkmeldeempfänger übermittelt, den jeder Feuerwehrangehörige bei sich trägt. Die Alarmie-

rung über öffentliche Sirenen, wie es sie noch vor einigen Jahren gab, gibt es heute nicht mehr.

Im Jahr 2009 hatte die Ebersheimer Feuerwehr insgesamt 17 Einsätze. Ein Jahr später verzeichnete die Feuerwehr 45 Einsätze und bis November 2011 gab es 26 Einsätze. Die größten und nachhaltigsten Einsätze waren 2008 bei einer Brandserie in der Dresdener Straße und im April 2009 der Scheunenbrand in der Konrad-Adenauer-Straße. Weiterhin gab es große Einsätze im Töngeshof und bei Scheunenbränden in der Laurentiusstraße und in der Weinbergstraße.

Die Bilder zeigen Einsätze bei dem großen Scheunenbrand im April 2009 in der Konrad-Adenauer-Straße sowie Bilder von Einsätzen während einer Brandserie in der Dresdener Straße.

Juli 2012

Nah bei den Menschen - Einbindung der Feuerwehr in den Ort

Die Feuerwehr ist fester Bestandteil des lebendigen Miteinanders in Ebersheim. Neben den feuerwehrtechnischen Aktivitäten und Terminen ist die Einbindung ins Ortsgeschehen ein wichtiger Punkt, den sich die Ebersheimer Feuerwehr zum Ziel gesetzt hat. Dies geschieht im Rahmen verschiedener Feste, aber auch in Zusammenarbeit mit der Feldgartenschule oder den örtlichen Kindergärten. Ebenso wie in Ebersheim ist die Feuerwehr ein gerne gesehener Gast bei Festen und Veranstaltungen in den Nachbargemeinden oder -stadtteilen.

Der Tag der offenen Tür im Juli ist ein Termin, an dem sich die Feuerwehr ganz gezielt der Bevölkerung präsentieren möchte. In verschiedenen Schauübungen der aktiven Abteilung und der Jugendfeuerwehr stellen diese ihre Arbeit vor und wecken Interesse an der Arbeit der Feuerwehr. Doch nicht nur Schauübungen, sondern auch die traditionelle Fahrzeugausstellung sowie die Möglichkeit zur Besichtigung der Räumlichkeiten sind an diesem Tag immer wieder für viele Gäste einen Besuch wert. Natürlich sorgen die Mitglieder der Feuerwehr und ihre Familien mit Grilltem und Kaffee und Kuchen auch bestens für das leibliche Wohl der Besucher.

Das große Bild zeigt die Freiwillige Feuerwehr bei einem Umzug beim Sportfest 1957 in der Römerstraße. Ein kleines Bild zeigt die Feuerwehr bei einem Festumzug in Zornheim. Das andere kleine Bild stammt von einem Feuerwehrfest mit einem Tag der offenen Tür auf dem Gelände des neuen Feuerwehrhauses.

August 2012

Übungen der Jugendfeuerwehr - Lernen für die Zukunft

Die Ausbildung der Jugendfeuerwehr umfasst eine theoretische und praktische Unterweisung. In einfachen Schritten werden den Jugendlichen hierbei

grundlegende Kenntnisse wie der Umgang mit Kleinlöschgeräten, das Kuppeln einer Saugleitung oder das Beherrschen von feuerspezifischen Knoten sowie der Aufbau eines Löschangriffs beigebracht. Regelmäßig gibt es zur Vertiefung der Kenntnisse regelmäßig Übungstermine.

Das große Bild zeigt eine Übung der Jugendfeuerwehr aus dem Jahr 2005. Auf den beiden kleinen Bildern sieht man die Jugendfeuerwehr bei einer Übung 2007 in der Jenaer Straße, in der ein Häuserbrand simuliert wurde.

September 2012

Organisation und Ausrüstung - Grundlagen für jeden erfolgreichen Einsatz

Vor dem Zweiten Weltkrieg hatte die Feuerwehr ausschließlich Brände gelöscht. Heute erwarten die Bürger Hilfe in fast jeder Art von Notlage. Das hat auch Auswirkungen auf die Ausrüstung, die diesen veränderten Anforderungen gerecht werden muss. Die Basisausrüstung für ein aktives Mitglied der Feuerwehr ist mit rund 3500 Euro schon heute nicht ganz billig. Dazu gehören Feuerwehrhelm, Stiefel, Handschuhe, Normex-Überjacke, Einsatzhose und Hakengurt.

Wichtige Ausrüstungsgegenstände sind die Feuerwehrfahrzeuge. 1961 erhielt die Ebersheimer Feuerwehr mit einem VW-Tragkraftspritzen-Fahrzeug ihr erstes Einsatzfahrzeug. Sieben Jahre später wurde ein weiteres Fahrzeug übergeben, wegen dessen Größe das Feuerwehrhaus um 3 Meter verlängert werden musste. Heute verfügt die Feuerwehr über fünf Fahrzeuge. Das Löschfahrzeug mit dem Rufzeichen „Florian Mainz 13/42“ ist die Allzweckwaffe der Ebersheimer Feuerwehr und rückt in der Regel als erstes Fahrzeug aus. Im Innenraum befinden sich zwei Atemschutzgeräte, die während der Fahrt zur Einsatzstelle angelegt werden können. Das Fahrzeug verfügt über einen Wassertank mit 1200 Litern sowie über einen Lichtmast mit zwei Xenon-Scheinwerfern. Für die Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken ist „Florian Mainz 13/45“ zuständig. Bei diesem Löschgruppenfahrzeug liefert die Pumpe 1600 Liter Wasser pro Minute bei einem Ausgangsdruck von 8 bar. Die im Fahrzeugheck eingeschobene Tragkraftspritze leistet 800 Liter Wasser pro Minute. „Florian Mainz 13/51“ kommt immer dann zum Einsatz, wenn technische Hilfeleistungen erforderlich werden. Im Fahrzeug mitgeführt werden u.a. Pedalschneider, Rettungsschere und Spreizer. Das größte Fahrzeug der Ebersheimer Feuerwehr ist „Florian Mainz 13/34“, das über eine bis zu 30 Meter hohe Leiter verfügt. Das Mannschaftstransportfahrzeug „Florian Mainz 13/19-1“ ist das fünfte Fahrzeug der Feuerwehr. Es wird ausschließlich zur Beförderung der Mannschaft oder von Geräten eingesetzt.

Die Bilder zeigen Bilder von Einsätzen der Ebersheimer Feuerwehr. Das große Bild zeigt, dass bei großen Bränden wie bei dem Scheunenbrand in der Konrad-Adenauer-Straße die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Ebersheim zusammenwirken. Die Einsatzleitung liegt bei der Berufsfeuerwehr.

Oktober 2012

Ausblick – Umfassende Innovationsprogramme für die Feuerwehr

Das große Bild zeigt einen Blick von der Feuerwehrleiter auf Ebersheim aus Richtung der Rheinhesenstraße. Die Feuerwehrleiter mit der deutschen Fahne war immer zu sehen bei Spielen der Fußballnationalmannschaft während der Weltmeisterschaft 2006. Das rechte kleine Bild zeigt die Feuerwehr während einer Übung im Jahr 2011.

Einen Blick in die technologische Zukunft der Feuerwehren macht deutlich, dass sich auch in diesem Bereich ein massiver Technologieschub abzeichnet. Schneller, effizienter und sicherer soll die Arbeit der Feuerwehren werden. Intensiver denn je arbeiten Brandschützer, Forscher und Industrie an Konzepten zur Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien in die Ausrüstung. Rund 20 Millionen Euro fließen gegenwärtig aus deutschen und europäischen Fördertöpfen in ein umfassendes Innovationsprogramm für die Wehren.

Die Spannweite der Forschungsansätze reicht vom Spezialgewebe für die Schutzkleidung, das auf Giftstoffe in der Luft mit Farbveränderungen reagiert, bis zu Helmen mit integrierten Kameras und Computerdisplays. Es geht um Uniformen, die Puls und Körpertemperatur überwachen, und um Einsatzstiefel, die die Position des Trägers ermitteln. Die Entwickler arbeiten an automatischen Analysegeräten zur Schadstoffbestimmung bei Gefahrgutunfällen, an besonders hitzebeständigen und abriebfesten Spezialschläuchen und an Höchstdruck-Löschsystemen, um mit minimalem Wassereinsatz Brände bekämpfen und Wasserschäden reduzieren zu können.

Das Geld kann gut angelegt sein. Auf viele Millionen Euro summieren sich Schadenssummen, die jährlich bei den Versicherern gemeldet werden. Jede Minute, die Feuerwehren mit modernen Ausrüstungen in Zukunft bei Bränden etwa durch eine bessere Orientierung an der Einsatzstelle gewinnen, bewahrt mitunter Millionenwerte vor der Zerstörung. Angesichts knapper öffentlicher Kassen werden viele Innovationen allerdings noch auf sich warten lassen, bis sie auch die Ebersheimer Feuerwehr erreichen werden. Jugendliche kann die Hi-Tech-Feuerwehr von morgen allerdings motivieren, hier mitzumachen. Denn die Feuerwehr wird nicht nur Mitglieder für den Einsatz vor Ort, sondern auch immer mehr qualifiziert Ausgebildete im Hintergrund benötigen.

November 2012

Ebersheimer Jugendfeuerwehr - Seit 1975 im Dienst

Die Jugendfeuerwehr wurde 1975 gegründet und war damit eine der ersten Jugendfeuerwehren in Mainz. Damals wurde in Ebersheim schon erkannt, dass gute Jugendarbeit in einer Feuerwehr das Fundament dafür ist, um Jugendliche für den Übertritt in den aktiven Dienst der Feuerwehr zu motivieren. Zurzeit sind 16 Kinder und Jugendliche - davon 4 Mädchen - bereit, bei der Feuerwehr sich Wissen und Fähigkeiten unter Leitung des Jugendwartes Heiko Blankenberger und dessen Vertreter Christian Bertz anzueignen.

Die Jugendfeuerwehr trifft sich jeweils freitags von 17 Uhr bis 20 Uhr im Gerätehaus. Bei allen Veranstaltungen und Einsätzen lernen die Kinder und Jugendlichen schon früh, was Teamgeist und Gemeinschaftsgefühl bedeuten.

In der Jugendfeuerwehr können die Kinder und Jugendlichen persönliche Beziehungen und Kontakte pflegen und haben die Möglichkeit, sich in praktischen und technischen Handlungsfeldern zu erproben. Daneben nimmt die Jugendfeuerwehr an Wettkämpfen und Zeltlagern des Stadtjugendfeuerwehrverbandes teil. Weiterhin gibt es Ausflüge, Schwimmen und Jugendfreizeiten.

Dass die Jugendfeuerwehr Ebersheim eine Erfolgsgeschichte ist, zeigt ein Blick auf die Struktur der aktiven Wehr: Von den 31 Aktiven Feuerwehrleuten haben 26 ihre Feuerwehrkarriere in der Jugendgruppe begonnen.

Die Bilder zeigen die Jugendfeuerwehr in den Jahren 2011, 2007 sowie bei der 100-Jahr-Feier im Jahr 1987.

Gruppenbild 1987

hintere Reihe : Uwe Schmitt, Wolfgang Haupt, Michael Eckert, Alexander Becker, Rainer Karl, mittlere Reihe : Markus Kraus , Thomas Müßig, Andreas Nees, Giovanni Condomitti, Heiko Blankenberger, Frank Mayer, vordere Reihe: Jörg Brand, Carsten Baier, Thorsten Benz, Antonio Condomitti, Marius Stehla.

Gruppenbild 2007

hintere Reihe: Jan Zimmermann, Christian Hermes, Marc Kerzel, Julia Schreiber, Christopher Baumert, Alexander Heck, Dennis Vorschneider; vordere Reihe: Sebastian Mann, Dominik Rupp, Dominik Zinn, Marcel Wüst.

Gruppenbild 2011

am Fahrzeug: Dennis Machlab, Lukas Wohn, Dominik Rupp, Dominik Zinn, Isabella Mann, Leonie Mann, Robin Bowmann; vor dem Fahrzeug: Janik Jungbluth, Philipp Reuter, Margarete Karn, Christoph Ginz, Dominik Schwarzhof, Sebastian Mann, Kamil Lniany.

Dezember 2013

Beginn - Spritzenhaus in der Weinberg-Straße

Fast achtzig Jahre war die Ebersheimer Feuerwehr in den Weinbergstraße zu Hause. In den ersten Jahren nach der Gründung war das einfache Gebäude groß genug, um die Gerätschaften der Feuerwehr aufzunehmen. Ein Brandwehler befand sich unmittelbar vor dem Feuerwehrhaus. Im Jahr 1908 wurde das alte Spritzenhaus abgerissen und nach der Umgestaltung des Platzes wurde für 3250 Reichsmark ein modernes Gebäude errichtet. 1968 erhielt die Feuerwehr Ebersheim einen Fahrzeug-Zug des Katastrophenschutzes. Das Spritzenhaus wurde um 3 m verlängert und es wurden breitere Tore eingebaut. In der Folgezeit zeigte sich, dass das Gebäude auch nach der Erweiterung nicht den Anforderungen einer modernen Feuerwehr genügte. Aus diesem Grunde erfolgte deshalb 1972 der Umzug in ein neues Gebäude.

Das alte, sehr oft abgedruckte Bild stammt aus dem Jahr 1908 und zeigt das gerade errichtete, damals moderne Spritzenhaus. Stolz zeigt die Feuerwehr auf diesem Bild vor dem Spritzenhaus ihre Ausrüstung.

Impressum

Ebersheimer Kalender 2012

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr

Herausgeber: Rudolf Büllsbach
redaktion@ebersheimer-album.de

Vertrieb, Gestaltung und Druck:
Computer-Drucke Monika Schütz
info@computer-drucke.de

Historische Bilder: Heimatarchiv Georg Bertz

Bildrechte an allen Farbbildern:
Rudolf Büllsbach

Texte: Rudolf Büllsbach

Dank an die Freiwillige Feuerwehr Ebersheim für die fachliche Beratung und an Georg Bertz